

consulatus magistro civium id mihi mandante fideliter, ut ea concordia non pereat sed potius in memoria eorum qui^a) aderant permaneat, eciam ut in noticiam posteris deducatur, conscripta.

Von anderer Hand ist hinzugefügt: Daruf hat der burgermeister Ludewig Scheibe von rats wegen dem priori magistro Jeronimo von Wunsidell von des closters wegen das 5 vorbestympte hawß, so das closter das an sich bracht hat, nach laut des schiedes geliehen, und hat daruf den rat gebeten, im des einen brief zu geben, desgleichen hat er sich widderumbe bewilliget, dem rate darobir ein reversall zu geben, das sie sulch hawß in sulcher maße wie vorberurt ist umbe x gr. zinzß vom rate haben, zukunfftigen irrethumb zcu vermeiden. Actum 5^{ta} feria post Dorothea virginis anno 20. LXXXII^{to} (1482 Febr. 7). 10

Die zzeit hat der rat auch zu vorstehen geben dem priori, wie das sie das hauß vorne uf die mawre gesetzt hetten, das sie die kalghuttn nennen, und were doch dem rate vom priori zugesagt, dohyn kein hauß zu setzen, auch die thor ader das loch, als er hett durch die mawere brechen laßen, widder zuzumawern, das bißher *vorleben^b), auch also nicht gescheen were. Daruf hat der prior dem rate zugesagt die thor ader 15 das loch zuzumawern laßen, und wann sie des haußes uf der mauwere zu yren steynen zu hauwen zu irem bauwe nicht mehr bedorffen werden, das sie das auch gutlich wollen abethuen und des vor keyn wonehauß zu gebrauchen.

242.

Das Kloster verpflichtet sich die von Balthasar Schultze Bürger zu Leipzig gestifteten Seelengedächtnisse viermal jährlich zu begehnen. [Leipzig], 1479 Dec. 28. 20

Hdschr.: Or. Perg. Gesamtarchiv Weimar Reg. Ccc. 360. — Das S. ist verloren gegangen.

*Ann.: Während hier Ulrich Smyt noch als Prior genannt wird, findet sich in Vogels handschriftl. Nachlaß (Stadtbibliothek Leipzig) 2 fol. 32 die Notiz „Ums Jahr 1474, 28. Oct. wird in einem alten Universitätsbuche gelesen: M. Johann Spieß von Rotenburg prior ad S. Paulum ordinis praedicatorum. Dieser ist a. 1464 in Leipzig Magister 25 und 1476 theol. licentiatus worden und ist, wie eine glaubwürdige Schrift bezeuget, ao. 1480 d. 31. Dec. Todes verbliehen (cf. Steptneri Inscript. Lips. p. 333).“ Dafür, daß diese Angabe auf einem Mißverständniß beruht, spricht auch der Umstand, daß in den Statuta antiqua Collegii theol. (Archiv der theol. Facultät) an den drei Stellen, wo Joh. Spieß erwähnt wird (fol. 37 Anno et die eodem [1468 ultima die mensis junii] ad cursum assumpti sunt — 30 magister Johannes Spiß; *ibid.* Anno domini 1470 ultima die mensis junii ad sentencias legendas assumpti sunt — magister Johannes Spyß de Rotenburga; fol. 38 Anno eodem [1476] infra octavas assumptionis Marie ad licentiam in theologia admissus est magister Joannes Spiß de Rotenburga), derselbe nie als Dominicaner bezeichnet ist. Die angeblich auf ihn zu beziehende Inschrift bei Steptner (p. 333 no. 1753 Anno 1480 in die Potentianae . . . tabii . sac. theol. licent. nostri . conventûs prior & reformationis . . .), bei der ja auch als Todestag nicht 35 der 31. Dec. sondern der 19. Mai genannt ist, wird vielmehr auf den Prior und Lic. theol. Ulrich Smyt zu beziehen sein, da in dem Worte ‚tabii‘ wohl nichts anderes als der Name Fabri steckt; vergl. oben No. 228 Ann.*

Wir bruder Vlrich Smyt eyn licenciat der heyligen schrift unnde prior, Johannes Schertz underprior, Nicolaus Beyer leßemeyster, Valentinus Kembergk kuchemeyster unnde dy gancze sampnunge der bruder predigerordenn des closters zcu Leypczk be- 40 kennen —, das der erßame man Balthazar Schultze burger zcu Leyptzk unßerem closter zcu eynen milden almuße hot gegeben, das wyr denne an mercklichen nucz und frommen

241. a) que. b) nicht vorleben.